

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

### 2. Spiritualismus, Materialismus und Kallisophie

## Spiritualismus, Materialismus und Kallisophie auf ihre Realität und Idealität geprüft.

Der Spiritualismus ist die Lehre vom Geist, von persönlicher Unsterblichkeit und von der Gottheit. Der Spiritualismus sucht alle Mittel und Wege auf, um sich von diesen drei Gegenständen auf dem Wege der naturwissenschaftlichen Experimentalforschung zu überzeugen.

Der Spiritualismus hat mit den besten Religionen das gemeinsame Ideale, daß er den ethischen Fortschritt fördert, er trennt sich aber von den Staatsreligionen dadurch, daß er die Dogmen und kirchlichen Formen nicht anerkennt und vor allen sich auch nicht mit den Glaubenssätzen zufrieden giebt, er will Beweise, er will Wahrheit in der religiösen Erkenntnis, und das ist der Grund, weshalb der Spiritualismus von den Dogmen der Kirche bekämpft wird.

Da der Spiritualismus geeignet ist, jede wahre Religiosität zu fördern, so muß es befremdlich erscheinen, daß die Kirchen dem Spiritualismus so abhold sind. Der scharfsinnige Beobachter wird die Gründe in der Wahrheitsliebe des Spiritualismus finden, jene Wahrheit, die den Irrtum aufdeckt und die Masken herunterzieht und nachweist, daß der Mensch ohne blinde Unterwerfung unter die Kirchenherrschaft sich selbst den Weg bahnen kann zur Gotteserkenntnis und ewigen Glückseligkeit, durch eigene Forschung und ethische Selbsterziehung, die allein zu der Erlösung führt, die uns die Pforten des Himmels öffnet.

Die Organe der Religionen bekämpfen den Spiritualismus darum, weil sie glauben, es würde, sobald die Wahrheit vom Volke anerkannt wird, das Herrschaftsgewebe der Kirche durchlöchert werden und die Menschen sich selber den Weg zur Seligkeit suchen, ohne Theologen, ohne blinde Glaubensschwüre, ohne Anebelung der Seelen. Eine offenbare Satyre auf diese Kampfweise ist die Behauptung der Theologen, der Spiritualismus sei vom Teufel, denn der Spiritualismus, der jetzt anfängt, den guten Kern, den die kirchliche Theologie enthält: „die Lehre von der Unsterblichkeit, von der Gottheit und von der idealen Ethik“, praktisch auf naturwissenschaftlicher Grundlage zu beweisen, kann doch unmöglich vom Teufel sein, sondern er muß eine höhere religiöse Entwicklungsphase darstellen. Der Spiritualismus macht den Menschen religiös mündig und daher frei und unabhängig von der Kirche. Die Hörigkeit der Gläubigen, welche die Priester als Grundpfeiler der Religion verkünden, ist ein Irrtum, denn der Priester soll nicht Herrscher, sondern Führer sein, und das religiöse Empfinden darf nicht in den Dienst einer Priesterkaste gestellt werden, sondern es ist zum Zweck der freien Entwicklung gegeben, die zum religiösen Adel, zur eigenen religiösen Selbstständigkeit führen soll.

Der Spiritualismus ist daher realer Natur und sucht von der wahren Seelenkenntnis zur wahren Gotteskenntnis und ethischen Pflichterfüllung zu kommen, er geht von realer Wissenschaft zu idealem Glauben über, er führt daher zur wissenschaftlichen Religion. Die kirchlichen Religionen gehen von historischen Ueberlieferungen aus, Bibel, Konzilsbeschlüsse, Reformationsbekenntnisse u. s. w., alles Dinge, die von Menschen ausgingen, oder die durch Menschenhände eine Veränderung erfahren haben, selbst in dem Falle, wenn man die Bibel oder sonst ein Buch als göttliche Offenbarung annimmt. Es fehlt daher den Kirchenreligionen die reale naturwissenschaftliche Grundlage;

sie fangen von idealen Voraussetzungen an und hören mit idealen Glaubensthesen auf, die Hauptsache bei ihnen bleibt aber die Macht der Kirchentheologen, die Machtfrage geht über die Wahrheit und daher muß jeder wahre religiöse Fortschritt von ihr bekämpft werden, daher mußten sie auch das Unfehlbarkeitsdogma erfinden, um die eigene Machtvollkommenheit zu erhalten und zu stärken. —

Was ist nun der Materialismus? — Der Materialismus ist die Lehre von der Geistlosigkeit der Materie. Der Materialist glaubt an keine Gottheit, an keinen Geist, an keine Unsterblichkeit und an keine persönlich ethische Entwicklung. Der Materialist glaubt, der Stoff sei das Ursächliche und alles Geistige sei nur ein mechanischer Ausfluß von Kräften, die an die Materie gebunden seien und mit dem Verfall der Materie als individuelle Kräfte zu wirken aufhören. Der Materialist sieht im Menschen ein Produkt der Natur, der nur in materiellen äußeren Ursachen zu höherem Fortschritte kommen kann, daher erhofft der Materialismus alle Hilfe und Besserung von außen her, vom Staate. Gegen Verbrecher gebraucht er die Justiz, gegen Kranke Krankenhäuser, gegen Unwissenheit Staatschulen, und gegen Not und Arbeitslosigkeit erhofft er auch vom Staate alle und jede Hilfe.

Wenn sich nun die kirchliche Macht als Weltherrschaft unter dem Deckmantel der Religion und unter Berufung auf Bibel, Bekenntnis, Unfehlbarkeit, als Gottesgebot, Gotteswort, Gotteswille, die Staatsmächte unterthan zu machen stets bestrebt sein wird, so sucht der Materialismus unter dem Deckmantel der Wissenschaft oder der Vaterlandsliebe im Kapitalismus und Militarismus seine Machtvollkommenheit zu suchen. Der Materialismus ist offener und ehrlicher wie die Kirchengewalt und daher ist in seinen Kreisen die freie Entwicklung eher möglich, wie in den Kreisen der Kirchengewalt. Daher giebt es im Materialismus neben einer militärischen Machtpartei die kapitalistische Partei und neben dieser die sozialdemokratische Arbeiterpartei. Die militärische Machtpartei hindert aber die freie individuelle ethische Entwicklung sowohl der eigenen Staatsangehörigen, wie auch der, anderer Staaten. Der militärische Geist wird nur zum materiellen Vorteil einzelner Machtkreise erzogen und dient in seinen Endzielen nachgewiesenermaßen nicht zur Wehr gegen äußere Feinde, sondern zum rechtlosen Angriff auf andere militärisch schwache Völker, er dient auch nicht zum Schutze der eigenen Reichsangehörigen, sondern er führt zur Volksfolter in allen erdenklichen Variationen, er erdrückt jede Volkstümmlichkeit und Volkskraft und wird eine endlose Geißel derer, die ihn nicht richtig erkannten. Der Willkürherrschaft in rechtlichen und staatlichen Dingen wird er auf jeden Wink Geltung zu verschaffen wissen. Das Volk, das sich ihm ergeben hat, ist unrettbar verloren.

Man sehe nach Frankreich und beobachte, welche Ungerechtigkeiten die Gewalthaber alter, neuer und neuester Zeit vollzogen haben. Man sehe die Geschichte der Türken, sie ist furchtbar blutig und ungerecht, und welchen Nutzen hat jenes Volk? es bleibt unter despotischer Gewalt unentwickelt, unfrei. Jene herrlichen Länder und Völkerrassen, die der türkische Degen beherrscht, blieben 1000 Jahre hinter der westeuropäischen Kultur zurück. Etwas anders ist es mit Deutschland, wir brauchen eine Wehrmacht im Dienste des Friedens und des Volkswohles, aber hüten wir uns vor jeder militärischen Entartung; das Volk kann nicht genug auf der Hut sein, sich seine Volksrechte zu erhalten und dem Militarismus Zügel anzulegen.

Die Schwester des falschen Militarismus ist der verfehlte Kapitalismus. Wir behaupten, Kapital ist die Grundlage jeder Kultur, wir sind durchaus für Entwicklung großer Vermögen, wir freuen uns der Millionäre, wir bewundern die wirtschaftlichen Genies gerade so wie die wissenschaftlichen, aber wir glauben, der reiche Mann dürfe nicht allein um den Selbstzweck des Reichtums, erwerben, sondern er müsse höhere Ziele und zwar eine ethische Kultur in's Auge fassen. Wieviel Segen kann ein wohlhabender Mann zum Zwecke einer guten Sache stiften! Der Materialist glaubt aber mit dem Kapital nur zu herrschen, er dient dem Gelde wie einem Götzen und bringt keine Opfer den höheren Kulturbestrebungen entgegen. Hieraus entstand die Entartung des Kapitalismus und er wurde leider oft zum Fluch ganzer Völker und Ortschaften. Daher erklärt sich die Entwicklung der ausgenutzten Arbeitskräfte als Gegenpartei, die Sozialdemokratie. Auch diese ist materialistischer Richtung und nimmt trotz manchen ethischen Bestrebungen vielfach den Gewaltkampf auf, und bringt neben Wohlstand unter den Arbeitern keine wahre ethische Kultur, keinen Gesellschaftsfrieden, ihr gilt jeder Reiche, jeder Unternehmer als Feind der Gesellschaft, und durch diese unglückselige Idee wird die Sozialdemokratie nicht die soziale Frage lösen.

Die Menschenkenntnis, der Spiritualismus und die Kalligraphie wird und muß die Welt glücklich machen, die Menschheit erheben. Die Menschenkenntnis führt zur wahren Lebenslehre, sie klärt uns über den Zweck des Daseins auf und wie wir diesen Zweck am besten erfüllen können. Die Menschenkenntnis ist zunächst materialistischer Natur, denn sie knüpft an die materiellen Formen des Körpers an, da aber der Forscher nie aufhören darf im Suchen nach Wahrheit, so findet er in der materiellen Formenkenntnis eine Grenze seines Wissens, aber nicht eine Grenze seines Glaubens, er kommt auf mystische Dinge bei den Experimenten mit Somnambulen usw., wo die bekannten materialistischen Lebensgesetze eine Grenze haben und wo eine andere höhere Welt des Geistes beginnt. Der blöde Schwächling scheut davor zurück, es schaudert ihn, soll er sich mit mystischen Dingen abgeben, er fühlt, sein Hirn reicht nicht hin, diese Rätsel ruhig und vorurteilslos zu untersuchen, er rennt von dannen und betäubt sich im Alkohol oder im kindlichen Kinderglauben und kämpft mit allen Kräften gegen den Spiritismus aus wohlberechtigten Gründen. Der starke Geist aber forscht ruhig und nüchtern weiter, und dieses Geistesgebiet, was sich ihm aufthut, das ist eben der Spiritualismus, und nun wird er inne, daß alle materielle Formbildung des Körpers eigentlich ein Ausfluß eines geistigen Kraftprinzips ist, er sieht nun an und in den Formen den lebendigen Geist.

Seine Forschungen kommen an eine Grenze auch im Spiritualismus, unsere Erkenntnisorgane reichen nicht hin, alle Rätsel zu lösen, und in der Erkenntnis des Höchsten wird er am demütigsten und kniet nieder vor jener wunderbaren unbekanntem Welt und betet und glaubt an eine Gottheit. — Dann aber kehrt er zurück aus dem Reiche der Mystik zum frischen, fröhlichen Leben, er findet sowohl die einseitigen Forschungen über das Geistesleben des Spiritismus, noch die einseitigen Forschungen über die Gottheit, die Theosophie, bringen ihm Frieden, ja, je mehr er dort im Halbdunkel der Erkenntnis arbeitet, desto mehr läuft er Gefahr sich zu verirren, desto mehr trübt sich sein Blick; daher zurück zum schönen Leben unserer sichtbaren Natur, und nun würdigt er den Materialismus und Spiritualismus und bringt sie beide in Harmonie, er gründet eine optimistische Lebensanschauung, die Kalli-

sophie, das heißt die Lehre von irdischer und himmlischer Schönheit und Lebensglück. Die Priesterin dieser neuen Lehre ist die freie Kunst. Daher der Kunst die Bahn frei! — Aber heilig, edel, wahr sei die Kunst. C. H.

## Hypnotismus, Magnetismus und Heliöda.

In den Kreisen der theoretischen wie praktischen Fachleute, welche sich mit Heilmagnetismus, Somnambulismus, Suggestion usw. beschäftigt haben, herrschen die widersprechendsten Ansichten, selbst bei den Herren im Magnetopathen-Verein, die doch in erster Linie ein Interesse an der Klärung solcher Fragen haben müßten, scheint keine Uebereinstimmung zu herrschen über die eigene Sache, die sie vertreten. Wohl sind alle in dem Punkte einig, daß eine Kraftwirkung vorliegt, die mit Heilmagnetismus bezeichnet wird und wodurch Krankheiten geheilt werden können, auch kennzeichnet sich der Magnetopathen-Verein dadurch, daß er den Hypnotismus in jedem Falle zwecks Krankheitsheilungen grundsätzlich verwirft, schließlich sieht dieser Verein durch Zusammenschluß von Praktikern für seine Mitglieder eine achtbare Stellung zu verschaffen und somit der Sache einen Dienst zu erweisen, aber was die wissenschaftliche Durchforschung des Wesens vom Heilmagnetismus anbetrifft, da bleiben so viele Lücken offen, daß es bis auf den heutigen Tag den Gegnern, besonders den sogenannten wissenschaftlich geschulten Ärzten leicht war, alles, was unter dem Namen „Heilmagnetismus“ läuft, als unbewußten, oder gewollten Betrug zu stempeln. Im günstigsten Falle werden die Erfolge der Heilmagnetiseure und Magnetopathen auf Suggestion zurückgeführt. Diesen letzteren, also günstigen Standpunkt, nehmen zur Zeit auch die beamteten Juristen ein und daher duldet man die Thätigkeit der Magnetopathen und Magnetiseure in der Ueberzeugung, diese Heilpraktiker seien alle einem Irrthume hingegeben; es seien also keine wissenschaftliche Betrüger, aber der „Heilmagnetismus“, also die angebliche Sache sei doch *Schwindel*, da laut Behauptung der beamteten Ärzte, Physici usw. die sogenannten Erfolge, falls überhaupt solche einträten, nur auf Suggestion zurückzuführen seien, niemals auf Heilmagnetismus, denn solcher existiere überhaupt garnicht. Um aber überhaupt die Thätigkeit der Magnetiseure und Magnetopathen lahm zu legen, dazu sei nur einzig und allein mit der Klinik der Gesetzgebung einzuschreiten und zwar auf doppeltem Wege, einmal durch Aufhebung der Kurierfreiheit und Bestrafung eines jeden, der sich ohne approbierter Zunftarzt zu sein, mit Krankenbehandlung befaßt und zweitens durch straffe Organisation und Disziplin in den ärztlichen Standesvereinen. Unaufhörliche Drangsalierung und in Verurtheilung aller Kurpfuscher, wozu alle Nichtärzte gezählt werden. Wenn die Magnetiseure und Magnetopathen seit einigen Jahren mehr Ruhe haben und weniger Gefahren ausgesetzt sind wie früher, dann ist dies lediglich darauf zurückzuführen, daß seit einigen Jahren die Hypnose und damit die Heilwirkung von Suggestion auf deutschen Universitäten anerkannt ist. Hierdurch war es den Staatsanwälten und Polizeiorganen erst überhaupt möglich, falls Denunziationen einliefen, die Magnetopathen usw. in Ruhe zu lassen, wenn sie diese humanere Ueberzeugung bezw. Suggestion und des nichtgewollten Betruges seitens der Magnetiseure annahmen, sie sahen dann von Strafverfolgungen ab, falls nicht Uebervorteilung, oder fahrlässige Körperverletzung festzustellen war.